

Worte sprach der Vereins Ehrenvorsitzende, herzlich dankend allen, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beitrugen. Ein weiterer Tag ist damit der Vereinsgeschichte angereicht worden, der geeignet war, die Allgemeinheit auf die Bestrebungen der Deutschen Turnerjugend aufmerksam zu machen. Die D. T. ist als größter der Leibesübungs treibenden Verbände in besonderem Maße berufen, den von Zahn vorgezeichneten Weg zu gehen, seinen Willen in die Tat umzusetzen, denn auf Zahn zurückgehen, heißt auch noch heute weiterstreiten! Gut Heil!

Großröhrsdorf (25 Jahre Freiw. Fabrik-Feuerwehr.) Am Sonntag beging die Freiw. Fabrik-Feuerwehr der Firma S. G. Schurig das Fest der 25 jähr. Gründungsfeier. Die Feier nahm einen selten schönen, wohl-gelungenen Verlauf.

Oberes Rödertal. (Eine freudige Ueber-raschung) wird denjenigen, die den Vorraum des Großröhrsdorfer Bahnhofes betreten. Auf Veranlassung des rührigen Heimatvereins für das Rödertal und mit Genehmigung des Topographischen Institutes in Dresden und der Reichsbahndirektion ist hier eine riesige und klar übersichtliche Wanderkarte der weiteren Umgegend unter Glas und Rahmen in diesen Tagen angebracht worden, die allgemeine Bewunderung findet, und man kann beobachten, wie die Leute vor jener großen Karte stehen bleiben und mit lebhaftem Interesse sie betrachten und studieren. Sie ist aber auch bewundernswert. Driehaufen, Berge, Wälder, Wiesen, Felder, Wanderwege sind deutlich gekennzeichnet, sogar die Stellen, da vom Heimatverein Rödertal Ruhebänke aufgestellt worden sind, sind vermerkt. Wie schnell und bequem orientiert diese Riesenkarte den Wanderer über das Gebiet des oberen Rödertals und Pulsnitztales. Alle Heimatfreunde müssen dem Heimatverein Rödertal für dieses kostbare Geschenk von Herzen dankbar sein. Eine Karte wird dem Vereine gegen 500 Mk. Unkosten verursachen. Alles der Heimat zuliebe! Dankbar anzuerkennen ist es, daß die Reichsbahndirektion den Aus-gang der Riesenkarte kostenlos genehmigte. Vielleicht findet das gute Beispiel des Heimatvereins Rödertal auch anders-orts Nachahmung. Damit würde der Heimat gewiß ein großer Dienst erwiesen. Str.

Ramenz. (Einen Motorradunfall) gab es am Sonntagvormittag auf der Herrenstraße. Das mit zwei hiesigen jungen Leuten besetzte Fahrzeug kam die Pulsitzer Straße her. Beim Einbiegen in die Herrenstraße nahm der Führer die Kurve zu groß und fuhr im vollen Tempo in ein Schaufenster der Firma Oskar Mehlte, sodaß dieses zertüm-mert wurde. Der Fahrer, der mit dem Kopf durch die Scheibe fuhr, erlitt erhebliche Schnittwunden im Gesicht; sein Mitfahrer auf dem Sozius kam mit dem Schrecken davon.

Ramenz. (Schadensfeuer) In der Nacht zum Montag brannten das Wohnhaus, der Stall und das Wirt-schaftsgebäude von Ernst Engemann in Cunnersdorf voll-ständig nieder. Die gesamte ausgebrochene Getreideernte, sowie die Futtermittel wurden vernichtet.

Ramenz. (Krönung des Gnadenbildes zu Rosenthal.) Am Feste Maria Geburt, 8. September, fand unter großen Feierlichkeiten die Krönung des Gnaden-bildes in der altherwürdigen Kirche des Wallfahrortes Rosenthal statt. Als päpstlicher Delegat war Bischof Dr. Schreiber erschienen, der die Weihe der beiden von der Prinzessin Johann Georg gespendeten kostbaren Kronen nach dem von der römischen Kurie vorgeschriebenen Ritus vornahm. Darauf wurde das Gnadenbild in feierlicher Prozession auf die Festwiese getragen, wo sich gegen 4000 Gläubige ein-gesunden hatten. Bischof Dr. Schreiber zelebrierte dort das Pontifikalamt. Während des Gottesdienstes sang die wendische Gemeinde Kirchenlieder unter Begleitung eines Bläserchors. An die Feier schloß sich eine Mittagstafel, an der u. a. auch Amtshauptmann Dr. Sievert-Ramenz teilnahm.

Bischofswerda. In den Räumen der Deutschen Oberschule fanden vom 4.—7. Septbr. unter dem Vorsitz des Herrn Oberstudienrat Dr. Stöfner die diesjährigen Wahl-fähigkeitsprüfungen statt. Es hatten sich 16 junge Lehrer hierzu gemeldet, von denen 1 vor Abgabe des Aufsatzes und 1 vor Eintritt in die Klausurarbeiten zu-rücktrat. Die verbleibenden 14 Prüflinge bestanden sämtlich die Prüfung. Als Hauptzeugen in den Wissenschaften wurden erteilt 4 : 1b, 4 : 2a, 5 : 2, 1 : 3a. Ihre schul-praktische Tüchtigkeit wurde auf Grund der beigebrachten Zeug-nisse folgendermaßen bewertet: 2 : 1b, 5 : 2a, 6 : 2, 1 : 3a.

Bauzen. (Ein Autounfall) ereignete sich am Sonnabend abend auf der Löbauer Straße in der Nähe des Steinbruchs. Als gegen 8 Uhr das Auto eines Guts-besitzers stadtauswärts fuhr, kam ihm ein anderes entgegen. Beide Wagen blendeten ab und als sie aneinander vorüber waren, sah der nach auswärts fahrende Wagen plötzlich vor sich zwei unbeleuchteten Geschirre. Trotz des langsamen Tempos war ein Ausweichen nicht mehr möglich, da sich beide Geschirre, das eine aus Bauzen, das andere aus Auritz, gerade begegneten. Geistesgegenwärtig riß der Führer den Kraftwagen herum durch den Graben auf den Acker und verhielt sich so, daß Menschen und Tiere zu Schaden kamen. Das Auto blieb schwer beschädigt liegen, ohne daß seine Insassen, der Besitzer und sein Neffe zu Schaden kamen. Die beiden ohne Licht fahrenden Geschirre wurden polizeilich fest-gestellt. Dieser Fall zeigt wieder, wie sehr es notwendig ist, den Sinn für gute Verkehrsicherung bei jedem einzelnen zu wecken. Nicht selten kann man beobachten, daß Pferde-geschirre schlecht beleuchtet sind und ihnen oft auch ein soge-nanntes Schlußlicht fehlt, das sich allerdings bei geöffneter Anbindeung der vorderen Lampen auch ersparen läßt. Wer ohne Beleuchtung mit einem Wagen eine Straße befährt, setzt nicht nur sich selbst, sondern auch andere und Unschuld-ige der größten Gefahr aus.

muß des weiteren diese zahlenmäßig ... Erzeu-gungsformen durch Standardisierung auf ... andelsmäßig ein-heitliche Renner bringen. Zwecks Mobilisierung des land-wirtschaftlichen Kredits muß neben den durch Hypotheken gedeckten Kredit des Grundbesitzes der durch das landwirt-schaftliche Erzeugnis gedeckte Warenkredit treten. Das Ziel, dem zugestrebt werden muß, ist Hebung der Wirtschaftlichkeit der Betriebe durch Steigerung des Absatzes ihrer Erzeu-gnisse. Die Landwirtschaft muß durch Vereinheitlichung ihrer Erzeugnisse die Vorbedingung für ihre Zusammenfassung schaffen. Der Staat muß im Verein mit der Landwirtschaft die Standardisierung ermöglichen und eine den Warenkredit fördernde Ordnung des Lagerhausrechts herbeiführen.

Als nächster Redner kam Dr. E. von Eichborn, Breslau, zu dem gleichen Thema zu Worte: Die primäre Ursache der Notlage der Landwirtschaft ist eine durch eine Rentabilitäts- und verschärfte Kapitalkrise, die als Folgeerscheinung erst die schwere Kreditkrise geschaffen hat. Prüft man die Möglichkeiten zur Hebung der weiteren Verschuldung führenden mangelhaften Ren-tabilität, so muß in erster Linie gefordert werden, daß die abzugsfähigen landwirtschaftlichen Steuern nicht von fiktiven Werten erhoben werden,

sondern in Beziehung zum Ertrage stehen. Im übrigen muß die Landwirtschaft versuchen, ihre Be-triebsdefizite zu beseitigen, entweder durch Ersparnisse in Ausgaben beeinflusbarer Natur oder durch Erhöhung der Einnahmen. Die Einkommenserhöhung ist denkbar durch Erhöhung der Ernten und Leistungen oder durch Verbesse-rung der Preise.

Danach hielt Geh. Justizrat Friedrich Bonshab, Vor-standsmitglied der Süddeutschen Bodenkreditbank, München, einen Vortrag zur gleichen Frage: Eine Hauptfrage der Hypothenbank bildet die Entwicklung des Nominalzinsfußes, auf dessen Gestaltung sie keinen Einfluß haben und der vom allgemeinen Geldmarkt abhängt. Wenn es auch von Regierungsseite aus nicht anerkannt wird, es ist doch so, daß die Kapitalertragsteuer den Nominal-zinsfuß künstlich hoch hält, die Ausbreitung des Absatzgebietes und damit die Bereitstellung von Hypotheken-kapital hindert.

Schacht über die Lage der Landwirtschaft.

Köln. In der Debatte über die Agrarkrise auf der Bankiertagung wies Reichsbankpräsident Dr. Schacht verschie-dene Vorwürfe zurück, wonach die Reichsbank sich der landwirtschaftlichen Interessen angeblich zu sehr annehme. Die Landwirtschaft habe Förderung dringend notwendig. Entsprechende

gesetzgeberische Maßnahmen.

daß die Reichsbank mehr tun könne, seien wünschenswert. Es komme überall auf den Willen zur Tat an. Wenn die Bankiertagung gerade bezüglich der landwirtschaftlichen Fra-gen befruchtend gewirkt habe, sei dies ein Grund, besonders zufrieden mit dem Bankiertag zu sein. Sodann bekam die Rede des Reichsbankpräsidenten eine gewissermaßen politische Note. Er betonte, daß gerade die außenpolitischen Ereignis-se der letzten Tage uns immer wieder einhäm-mern, daß wir nur auf unsere eigene Kraft bauen können. Die Hoffnung auf ausländische Hilfe sehe in seiner Bilanz nicht mal einer Mark zu Buch, aber das Vertrauen auf unsere eigene Kraft mit 100 Prozent.

In weiteren Verlauf der Aussprache über das Thema: „Die Lage der Landwirtschaft und ihre Bedeutung für das Bankiergewerbe“ erklärte auf dem Bankiertag der Präsident

Löbau. (Im Rausch die Brücke hinabge-türzt) ist in der Nacht zum Mittwoch ein Handwerksbursche. Er war auf der Brücke über der Raabach eingeschlafen. Da-bei verlor er das Gleichgewicht und mußte am Morgen voll-ständig durchnäßt in das Krankenhaus eingeliefert werden. Dort ist er infolge Herzschwäche verstorben. Die Leiche ist nach Leipzig übergeführt worden.

Schmiedefeld. (Unfälle.) Der hiesige Tanzlehrer Franz Kottwitz wurde kürzlich vom Strohevverkehr in der Nähe des „Gasthofs zum dünnen Fuchs“ verlegt. Die zahl-reichen Auto-Scheinwerfer hatten ihn vermutlich zu weit nach der Straßennitte gelangen lassen. — Am letzten Sonnabend verunglückte der Fingelmeister Paul Schmidt von hier mit seinem Motorrad in der Nähe von Wallroda. Er war, auch infolge Lichtblendung, einem Lastauto, das er überholen wollte, zu nahe gekommen, in derselben Zeit, als er ein an-deres Motorrad auf sich zukommen sah. Dabei streifte die Leuchte des Lastautos die Vorderräder. Herr Schmidt trug eine Gehirnerschütterung davon, seine Frau eine erheb-liche Fleischwunde am Bein, die eine Ueberführung ins Kran-kenhaus Radeberg notwendig machte. Der Vorfall trug sich gegen 9 Uhr abends zu. Herr Schmidt wurde nach Hause gebracht.

Allstadt b. Stolpen. (Brand.) Am Montag früh brach an der Giebelseite der mit Stroh bedeckten Scheune des Gutsbesitzers Steglich Feuer aus, das die ganze Scheune einschwert. Die Löscharbeiten wurden durch Wasserknappheit erschwert.

Heidenau. (Ein Opfer der Wettleidens-chaft.) Ein hiesiger Beamter wurde seines Dienstes entbunden, weil ihm Unregelmäßigkeiten nachgewiesen wer-den konnten. Die in Frage kommende Summe ist ver-hältnismäßig gering. Dem Beamten wurden die Wett-bureau zum Verhängnis.

Pirna. (Um das Schicksal der kleinen Garnisonen.) Wie verlautet, sind die Berliner Mel-dungen über die Einziehung bestimmter kleiner Garni-sonen noch verfrüht. Es handle sich nur um Verhand-lungen und Erwägungen, die gegenwärtig zwischen dem Reichswehrministerium und dem Reichsfinanzministerium über die Einziehung kleiner Garnisonen bzw. Zusammen-legung bisheriger Garnisonen gepflogen würden. Diese Verhandlungen seien aber noch längst nicht so weit ge-diehen, daß schon die in Frage kommenden Garnisonen genannt werden könnten.

Plauen i. Vgtld. (Die D. Vp. gegen Justizra-t.) Der Gesamtverband der Deutschen Volkspartei Vogtland besahe sich in einer Sitzung mit den Anträgen des Vorsitzenden des Altsächsischen Verbandes, Justizrat Gatz, die dieser anfänglich der Tagung des Altsächsischen Verbandes in Plauen gegen den Reichspräsidenten er-

des Deutschen Landwirtschaftsrates, Dr. Brandes, u. a., daß, solange ein so großer wirtschaftlicher Zweig wie die Landwirtschaft unrentabel sei, man auch die Lage der gesam-ten Wirtschaft als sehr ernst bezeichnen müsse. Reichstags-geordneter v. Sybel, Direktor des Reichslandbundes, trat für Fölschug der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ein und äußerte sich noch über die große Steuerbelastung der Land-wirtschaft. Heute sei es schon so, daß in einzelnen Gegenden der Lebensstandard der Bauern unter den des Arbeits-losenrentenempfängers gesunken

sei. — Reichstagsabgeordneter Dr. Crone-Münzbrod betonte für die deutschen Bauernvereine, daß die Landwirt-schaft als Grundlage der Kaufkraft des deutschen Volkes zu betrachten sei. Nach weiteren kurzen Ausführungen über Siedlungsfragen wurde eine Entschließung zu den Fragen der Landwirtschaft angenommen, in der es u. a. heißt:

Das Ergehen der deutschen Landwirtschaft fordert die besondere Aufmerksamkeit aller Kreise des Bankgewerbes. Der Landwirtschaft kann wirksam nur durch Maßnahmen geholfen werden, die eine dauernde Wiederherstellung der Rentabilität zum Ziele haben. Es sind Einrich-tungen anzustreben, die den Ertrag des Personalkredits durch Warenkredite ermöglichen und die es dem Landwirt gestatten, sich vom Zwang zu be-freien, seine Erzeugnisse sofort nach der Ernte auf den Markt zu werfen.

Außerdem ist das Lagerhauswesen zu entwickeln. Die Ent-schließung fordert weiter, daß dem Verkauf von Pan-d-briefen auch die außerdeutschen Märkte in noch größerem Umfange als bisher erschlossen würden.

Nach einer kurzen Mittagspause wurde am Nachmittag das Thema „Legitimer und unzulässiger Wettbewerb im Bank- und Kreditverkehr“ durch Rechtsanwalt Otto Ver-nstein behandelt.

Der deutsche Bankiertag zur Briand-Rede.

Köln. Bei einem Festessen zu Ehren des deutschen Bankiertages erklärte Oberbürgermeister Dr. Udenauer auf die letzte scharfe Rede Briands hin mit besonderem Nach-druck, daß Deutschland sich für die nächste Zeit keinen Illusionen hingeben dürfe. Unjere ehemaligen Gegner würden versuchen, aus Deutschland herauszuholen, was nur irgend möglich sei. Bei der dem-nächst kommenden Unterjuchung der Gegner über Deutsch-lands Leistungsfähigkeit müßten die deutschen Banken mit stichhaltigem Material helfen und damit dem Gegner zeigen, bis zu welcher Grenze Deutschland zahlungs- und leistungs-fähig sei. In dieser Hinsicht sei manches in den letzten Jahren veräußert worden. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius wünschte eine bessere und innigere Fühlung-nahme zwischen Regierung und Wirtschaftsführern. Er regte an, die nächste Tagung im Osten stattfinden zu lassen.

Umsturzversuch in Spanien?

Berlin, 12. September. Nach einer Meldung Ber-liner Blätter aus London verlautet, daß das Direktorium einer weitverzweigten Verschwörung auf die Spur gekommen sei. Im ganzen Reich seien bereits zahlreiche Personen ver-haftet worden. In Barcelona seien zahlreiche Notabilitäten verhaftet worden, nachdem es zuvor zu einem blutigen Zu-sammenstoß zwischen Polizei und Aufständischen gekommen sei, die versucht hatten, das Rathaus zu besetzen.

noven hatte. Es wurde beschlossen, nachstehendes Subdi-quantstelegramm an den Reichspräsidenten v. Hindenburg zu senden: „Die Deutsche Volkspartei Vogtland weist mit Entrüstung die unerhörten Angriffe der Altsächsischen Reichstagsung in Plauen zurück und verpflichtet ihre un-wandelbare Treue und weitere Gefolgshaft.“

Leipzig. (Ein Sittlichkeitsverbrechen, das sehr tragische Folgen zeugte), ist am vergangenen Sonntag in der Nähe von Liebertowitz verübt worden. Dort wurde ein 19 Jahre altes Mädchen auf dem Heimweg vom Kartoffelausmachen von einem Unbekannten überfallen; sie wehrte sich kräftig gegen den Zudringlichen, wurde ge-schlagen und erheblich verletzt. Als sie nach Hause kam, erregte sich ihr Großvater über den Anblick seiner blut-überströmten Enkeltochter so sehr, daß er einen Herzschlag erlitt und alsbald tot niederfiel.

Leipzig. (Preisgekürnte Didega-Aus-steller.) Auf der Didega wurden eine Anzahl von Aus-stellern ausgezeichnet. Die höchsten Auszeichnungen wur-den wie folgt verteilt: Die Große Sächsische Staats-medaille erhielten: Die Arbeitsgemeinschaft der Städte zu Leipzig und Berlin und Erich Naumann, Hauptbahnhof Leipzig; die Goldene der Didega mit Ehrenurkunde: Karl Gelbke-Leipzig und Georg Jech. Die Goldene Medaille der Stadt Leipzig wurde an B. Fischer, Café Corso, Anton Bach-Leipzig, Karl Waldner-Berlin und Friedrich Wei-nerishagen-Berlin; die Silberne von Leipzig erhielten: Geride-Leipzig und Schmitz, Leipziger Löwenbräu. Die Leipziger Bronzene Medaille fiel an Konditor Artur Lehmann-Leipzig und Oskar Richter. Mit der Ehren-urkunde der Didega wurden folgende Leipziger Gastro-nomen ausgezeichnet: Kommerzienrat Schmidt, Vater (Palmengrotte), Frau vert. Däweritz (Adelreins Keller), Langöhria (Auerbachs Keller), Reumüller (Sedan), Pfühner (Baarmann), Schmidt (Burgkeller), Karst (Haupt-bahnhof) und Karl Dreißig.

Schleuditz. (Eine Stadt als Dollarebin.) Der nach Amerika ausgewanderte Robert Ritter hat seiner Vaterstadt Schleuditz 5000 Dollar mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinsen an Kranke und gebrechliche Arme der Stadt zur Verteilung kommen.

Stollberg. (Neuer Flugplatz.) Hier wurde ein aus Bewohnern der umliegenden Dörfern be-stehender Ausschuß gewählt, der die Vorarbeiten zur Er-richtung eines Flugplatzes erledigen soll, der an der Stollberg-Hohensteiner Straße angelegt werden soll.

Spig. (Ein Gehöft durch Blitzschlag ein-geäschert.) In das Gehöft des Landwirts Ortel schlug der Blitz ein. Stallungen und Scheune mit reichen Erntevorräten wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist bedeutend.